

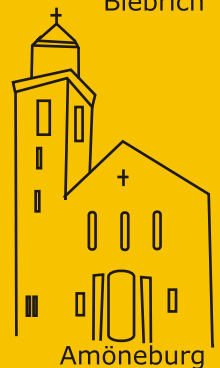
Juni -  
Sept.  
2018



**Gemeindebrief**

# Oranier- Gedächtnis- Gemeinde

Biebrich-Amöneburg



## In diesem Heft

- 03..... **Unter uns gesagt**
- 04..... **Konfirmanden**  
Konfis on Tour
- 05..... **Konfirmanden**  
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
- 06..... **25-jähriges Dienstjubiläum**  
Pfarrer Martin Roggenkämper
- 08..... **Kita-News**
- 10..... **Gottesdienste**
- 12..... **Nachgedacht**  
Das Wort vom Kreuz - Torheit oder Gotteskraft?
- 14..... **Verabschiedung**  
Pfr. Gerhard Müller in den Ruhestand verabschiedet
- 15..... **Hawaii Feeling in Amöneburg**  
und französisches Chanson-Flair in Biebrich
- 16..... **Konzerte in der Oranierkirche**
- 17..... **Gemeindefest**
- 18..... **Evangelische Jugendkirche**
- 20..... **Freunde fürs Leben**  
Rückblick auf den KinderKirchenTag
- 22..... **Aus den Kirchenbüchern**
- 23..... **Impressum**
- 24..... **Adressen**

## Unter uns gesagt...



### Freitag der 13.

Im Juli ist es mal wieder soweit, liebe Leserinnen und Leser: der 13. Tag des Monats fällt auf einen Freitag.

Viele Leute haben damit tatsächlich ein Problem. Niemals würden sie sich für Freitag den 13. etwas Wichtiges vornehmen. Keine größere Reise, keinen Vertrag unterschreiben, nichts außergewöhnliches oder gar riskantes unternehmen. Und schon gar nicht heiraten oder ähnlich weitgreifende Entscheidungen treffen. Denn dann ist das Unglück von Anfang an dabei, würden sie befürchten. Ebenso wenig würden sie eine Prüfung auf solch ein Datum legen, geschweige denn daran teilnehmen. Das könnte einfach nicht gut gehen.

Für mich ist die Sache mit der 13 ein seltsamer Aberglaube. Er stammt aus einer Zeit, in der Menschen sich die Ursachen von Krankheiten oder Schicksalsschlägen eben nicht anders erklären konnten. Vielleicht hat es auch damit zu tun, dass Jesus Christus an einem Freitag gekreuzigt worden war, dem Karfreitag. Für Christinnen und Christen war und ist das ohne Frage ein Unglückstag. Aber wäre es weniger katastrophal, wenn die Kreuzigung an einem Dienstag stattgefunden hätte?

Manchen fallen da auch noch die verschiedenen Börsencrashes in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts ein. Sie stürzten regelmäßig an einem Freitag die Menschen ins Unglück, einmal auch an einem Freitag dem 13. Tausende waren damals schlagartig verarmt. Eine furchtbare Erfahrung, die durchaus bis heute nachwirkt, denn immer noch haben viele Menschen Angst, ihr Geld in Aktien anzulegen. Dazu muss man jedoch wissen: Die

Crashes von damals zogen sich in der Regel über mehrere Tage hin; in den USA war es am Donnerstag bereits soweit und nur wegen der Zeitverschiebung kam die Nachricht erst am Freitag in Europa an.

Aber es sind eben Legenden entstanden. Weshalb die einen ironisch-augenzwinkernd, die anderen voller Überzeugung vom Unglückstag Freitag dem 13. reden. Einige haben sogar echte Angst vor diesem Datum. Doch Angst macht unfrei.

Der Glaube von Juden und Christen hat dagegen von Anfang an solche Ängste bekämpft und verhindert. So wird zum Beispiel in der Bibel erzählt, dass Gott ganz am Anfang die Welt erschuf. Dazu gehört, dass er Sonne und Mond als Lichter an den Himmel hängt, als Lichter und als Zeichen, an denen man die Zeit ablesen kann. Eine weitreichende Botschaft, denn man muss wissen, dass Sonne und Mond in biblischen Zeiten für viele die mächtigsten Götter überhaupt darstellten. Menschen fürchteten sie und unterwarfen sich schrecklichen Ritualen, um den Sonnengott gnädig zu stimmen. Die Bibel hält dagegen und korrigiert diesen absurden Götterglauben: Sonne, Mond und Sterne bestimmen eben nicht das Schicksal. Es sind irgendwie bloß Lampen. Sie sind lediglich nichts anderes als ein hilfreicher Kalender, damit man weiß, wann man säen muss und wann man ernten kann. So kann auch ein Freitag, der eine bestimmte Zahl hat, mein Schicksal nicht beeinflussen. Der Glaube von Juden und Christen macht Schluss mit dem Aberglauben und das ist gut so. Er sagt mir: Gott allein ist der Herr der Welt. Und der meint es gut mit mir.

Sollten Sie am Freitag, dem 13. Juli also etwas Wichtiges vorhaben oder Entscheidungen treffen müssen, tun Sie das ruhig und gelassen. Und mit Gottes gutem Segen.

Herzlichst, Ihr Pfarrer *Martin Roggenkämper*

# Konfirmanden



## Konfis on Tour

Endlich war der 16. April gekommen und es ging los zur Konfifreizeit der Oranier-Gedächtnis- und der Heilig-Geist-Kirchengemeinde. Als Teamer waren die beiden Pfarrer Martin Kreuzberger und Martin Roggenkämper dabei, außerdem noch Klaus Kosmehl, Susanne Licht, Sören Dibbern, Isabel Mühlhaus und Laura Giebertmann.

Nach der Ankunft in Dreifelden wurde als erstes mal das Haus bezogen und die Zimmer eingeteilt. Weiter ging es mit Kennenlernspielen. So konnten sich die Konfirmanden beider Gemeinden kennen lernen. Bei einem speziellen Hausspiel konnten die Konfis die Unterkunft, dessen Geschichte und die Umgebung kennen lernen. Danach ging es weiter - in einen Sitzkreis wurden Fragen beantwortet, wie „Wer oder was macht mich glücklich?“ oder „Was kann ich machen, damit die Personen, die ich liebe glücklich sind?“. Dabei haben wir uns gegenseitig Wollknäule zugeworfen und immer ein bisschen bei uns behalten, damit am Ende ein Netz entstand. Nachdem aus vier verschiedenen Farben ein riesiges Netz entstanden war, haben wir auf große, rote Herzluft-

ballons mit Edding geschrieben, was uns glücklich macht und was wir anderen wünschen. Diese haben wir dann mit dem Netz an der Decke befestigt. Nach einem gemeinsamen Kaffee und Kuchen ging es mit Standbildern, die Emotionen darstellen, weiter. Am zweiten Tag machten wir mit den Konfis Vertrauensübungen. Am Nachmittag konnten die Konfis in drei Gruppen in einen Escape-Room. Parallel gestalteten die Konfis ihre Konfirmationskerze. Am Abend feierten wir einen wunderschönen Gottesdienst, in dem Ergebnisse der Programmpunkte vorgestellt wurden. Auch wurden Laternen angezündet und diese leuchteten den ganzen Weg zurück zum Haus.

Der letzte Tag begann wie gewöhnlich mit einem Frühstück und ging weiter mit einer schönen Fantasiereise, in der alle sich entspannen konnten. Nach einer Abschlussrunde in der alle sagen konnten, was ihnen gefallen hat und was nicht, begann das Hausaufräumen. Das ganze Haus wurde wieder in den Zustand zurückversetzt, in dem wir das Haus aufgefunden haben und es ging wieder zurück nach Hause.

Laura Giebertmann



# Konfirmanden



## Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.“ so lautet der erste Artikel der von insgesamt dreißig Artikel der Menschenrechts-Charta. In dieser „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ haben die Vereinten Nationen sich zu den allgemeinen Grundsätzen der Menschenrechte bekannt und sie in ihrer Generalversammlung am 10. Dezember 1948 verkündet. In diesem Jahr wird die Charta also 70 Jahre alt. Für die Jugendlichen, die am 27. Mai konfirmiert werden, war das Anlass genug, sich in ihrem Vorstellungsgottesdienst mit den Menschenrechten

zu beschäftigen. Dazu gehörte, sich mit den geschichtlichen und christlichen Hintergründen zu befassen, aber auch mit kritischem Blick festzustellen, in wie viel zum Teil hochentwickelten und angeblich demokratischen Ländern heute Menschenrechte missachtet werden. Die versammelte Gemeinde konnte einen ganz hervorragenden Gottesdienst erleben, in dem die Jugendlichen in Wortbeiträgen, Interviews, Rollenspielen, Lesungen und Gebeten ihre Kompetenz und eigene Lebenshaltung deutlich machten. Ihre eigene Position beschrieben sie wörtlich unter anderem so: „Was wären wir ohne die 30 Artikel der Menschenrechte? Klar ist, wir könnten nicht so zusammen leben, wie wir es tun. Wir als Jugendliche können uns ein Leben ohne diese nicht vorstellen und gerade auch als Christen bedeuten sie uns viel und wir sind froh darüber, dass es sie gibt... Natürlich gibt es Orte auf dieser Welt, wo die Menschenrechte ohne Ausnahme eingehalten werden. Aber diese wenigen Orte reichen uns nicht. Wir brauchen die Gewährnis absoluter Sicherheit um unser Leben frei leben zu können.“

Bewegt vom Thema und tief beeindruckt von den jungen Menschen - so lässt sich am besten beschreiben, was viele Teilnehmer am Ende des Gottesdienstes dachten. Daraus ergibt sich der deutliche Wunsch, diese Jugendlichen mögen auch nach ihrer Konfirmation weiter aktiv in unserer Kirche und unserer Gemeinde sein. Denn mit solchen Leuten muss man sich um die Zukunft der Kirche keine Sorgen machen. Martin Roggenkämper

# Zum 25-jährigen Dienstjubiläum von Pfarrer Martin Roggenkämper in der Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde zu Wiesbaden- Biebrich



***Seid fest und unerschütterlich  
und nehmt immer zu in dem  
Werk des Herrn, denn ihr wisst,  
dass eure Arbeit nicht vergeblich  
ist in dem Herrn***

Phil 15,58

Dieser vom Apostel Paulus nicht nur theologisch sondern auch moralisch geforderte hohe Anspruch stellt für Pfarrer nicht nur immer wieder eine hohe Messlatte dar, sondern er soll auch ihr Tun und Handeln zu einer unverzichtbaren Energiequelle für jede christliche Gemeinde verwandeln. Unsere Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde ist in der glücklichen Lage in Pfarrer Marin Roggenkämper solch'

eine unverzichtbare „Energiequelle“ gefunden zu haben.

Die Hauptkraft für seine Arbeit in unserer Gemeinde bezog Martin Roggenkämper in den letzten 25 Jahren von einem tief empfundenen Glauben an Gott den Allmächtigen - gepaart mit einer Liebe zu seinem Heimatort Biebrich, in dem er sich tief verwurzelt fühlt. Diese Paarung ließ ihm auch den Entschluss fassen einen Lebensweg einzuschlagen, den er als Pfarrer nicht nur als Beruf betrachtete, sondern der auch zur Berufung für ihm wurde.

Martin Roggenkämper ist am 2. September 1960 in Wiesbaden geboren worden (getauft von Pfarrer Hermenau in der Luther-Kirche, Wiesbaden).

Er ist Sohn des Biebricher Apothekers Klaus Walter Roggenkämper und dessen Ehefrau Susanne, geb. Bräutigam. Als „echter Biebricher Bub“ - aufgewachsen in der Donnersbergstraße (Adolfshöhe) und Nansenstraße im Parkfeld - besuchte er die Goetheschule in Biebrich (1967-1971) an die sich ein Besuch am Gutenberg Gymnasium in Wiesbaden anschloss.

Bereits als Jugendlicher war er regelmäßiger Kirchenbesucher unserer Oranier-Gedächtniskirche, in welcher er im Jahre 1974 von Pfarrer Heinrich von Issendorff konfirmiert wurde. Nach abgelegtem Abitur im Jahre 1980 entschloss er sich für ein Studium der Evangelischen Theologie an der

## Jubiläum

Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Sein erstes theologisches Examen legte er im Jahr 1986 ab, an das sich ein Vikariat in Heidesheim (1987-1988) anschloss. 1989 absolvierte Martin Roggenkämper ein Spezialvikariat für Klinikseelsorge an der Universitätsklinik in Mainz. Nach Absolvierung des zweiten theologischen Examens wurde er im selben Jahr zum Pfarrer ordiniert. Danach trat er seine erste Pfarrstelle in der Erlöser-Kirchengemeinde in Neuhäusel im Westerwald an.

Am 1. Februar 1993. Am 1. Februar 1993 wurde Martin Roggenkämper als Gemeindepfarrer in unsere Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde berufen. Außerdem ist er ehrenamtlich auch in der Notfall-Seelsorge tätig.

Pfarrer Martin Roggenkämper hat drei Kinder (Jonas, Julia und Amelie) und ist mit Christina Roggenkämper, geb. Pauschert glücklich verheiratet.

**Der Kirchenvorstand der Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde gratuliert Pfarrer Martin Roggenkämper auf diesem Wege zu seinem 25jährigen Jubiläum als Pfarrer dieser Gemeinde recht herzlich.**

Wir möchten unsere persönliche Wertschätzung für alles was Pfarrer Roggenkämper als ‚Primus inter Pares‘ in den letzten Jahren für die Gemeinde getan hat ganz besonders herausstellen.

**Für seine weitere Arbeit wünschen wir Pfarrer Martin Roggenkämper,**

**dass er willkommen ist, wohin auch immer er geht.**

**Dass er offene Türen findet aber auch offene Herzen.**

**Dass er sich verschenken kann, ohne sich zu verlieren.**

**Möge das Leben immer gut zu ihm sein.**

**Und unser aller Herr, unser gekreuzigter und auferstandener Erlöser möge immer an seiner Seite stehen und ihm seinen Segen für seine Berufung erteilen!**

*Anton Klipp*



## KiTa-News



Liebe Gemeindemitglieder,

dieses Mal hatte ich den Eindruck, die Zeit seit dem letzten Gemeindespiegel ist richtig verfliegen.

Dies liegt wohl sicherlich auch daran, dass der Frühling sich in diesem Jahr besonders früh mit seinem wunderbaren Wetter - natürlich viel zu warm für die Jahreszeit - eingestellt hat.

Das hat uns, wie sie sich sicherlich vorstellen können, sofort

dazu bewegt, mit unseren Kindern in die freie Natur zu ziehen und die Sonnenstrahlen auszukosten. Man glaubt es wirklich kaum,

selbst unsere Pumpe haben wir schon ange-

stellt, so dass die Kinder

Mit Wasser patschen können.

Das macht uns alle sehr glücklich, denn in der kalten Jahreszeit hatten wir wieder mit vielen Erkrankungen im Haus zu kämpfen. Nun hoffen wir die Bazillen vertrieben zu haben und freuen uns auf einen schönen Som-

mer mit unseren Kindern.

Die Osterzeit war, wie in jedem Jahr, für die Kinder eine besondere Zeit. Am Gründonnerstag waren wir zu einem kleinen Kindergottesdienst in unserer Kirche. Pfarrer Roggenkämper hat uns die Ostergeschichte erzählt, wir haben gemeinsam gesungen und gebetet.

einem kleinen Kindergottesdienst in unserer Kirche. Pfarrer Roggenkämper hat uns die Ostergeschichte erzählt, wir haben gemeinsam gesungen und gebetet.

Schauen wir nun nach vorne, stellen wir fest, das leider das Kindergartenjahr mit großen Schritten dem Ende entgegen geht und für unsere diesjährigen Vorschulkinder heißt es nun



langsam Abschied nehmen. Wie in jedem Jahr fahren wir mit unseren „Großen“ und vier Erzieherinnen auf unsere Schulanfängerfreizeit. In diesem Jahr geht es, wie in den letzten Jahren, nach Bad Homburg in

## KiTa-News

Die Jugendherberge. Dort werden wir zwei Nächte und drei Tage verbringen und viel gemeinsam erleben.



Dazu gehören unter anderem die Fahrt mit der S-Bahn, über Eis essen, verschiedene Spielplätze besuchen, einer großen Schatzsuche, einem ganztägigen Besuch im Freizeitpark Lochmühle und einer Pyjama-party am Abend zu unserem Programm.

Bei so vielen Unternehmungen dürfte eigentlich kein Heimweh aufkommen. Naja, schauen wir mal.

So traurig wir sind unsere Kinder loszulassen und in die Schulen abzugeben, so sehr freuen wir uns natürlich auf unsere neuen Kinder. Ein neuer Anfang birgt immer auch eine neue Chance in sich. Diese wollen wir natürlich auch im kommenden Jahr wahrnehmen und umsetzen.

Hier noch eine Information:

**Unsere Kindertagesstätte macht Ferien vom *Freitag, den 13.07.2018 bis Sonntag, den 05.08.2018.***

Das gesamte Kindertagesstättenteam wird dann in die Erholung gehen um im September mit vollem Elan wieder da zu sein.

Der nächste wichtige Termin ist unser **Einschulungsgottesdienst**

**am Dienstag, den 07.08.2018 um 9.00 Uhr** in

unser wunderschönen Oranier-Gedächtnis-Kirche.

An diesem Tag wird es dann für unsere Schulkinder wirklich ernst.



Nun wünschen wir Ihnen, liebe Gemeindemitglieder einen wunderschönen Sommer und verbleiben verbunden mit den besten Wünschen und Gottes Segen

Ihr Oranier-Kita-Team

# Gottesdienste



## Juni 2018

- |                   |           |   |
|-------------------|-----------|---|
| <b>03.06.2018</b> | 9.00 Uhr  | Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche   |
|                   | 10.30 Uhr |  Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche |
|                   | 10.30 Uhr |  Kindergottesdienst, Gemeindehaus Lutherstraße |
| <b>10.06.2018</b> | 10.30 Uhr | Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche   |
| <b>17.06.2018</b> | 9.00 Uhr  | Gottesdienst mit Abendmahl in der Gustav-Adolf-Kirche   |
|                   | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl in der Oranier-Kirche  |
| <b>24.06.2018</b> | 10.30 Uhr | Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche   |
| <b>27.06.2018</b> | 15.30 Uhr | Gottesdienst im Toni-Sender-Haus  |

## Juli 2018



- |                   |           |  |
|-------------------|-----------|--|
| <b>01.07.2018</b> | 10.30 Uhr | Sommerkirche: Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche mit anschließender Gemeindeversammlung |
| <b>08.07.2018</b> | 10.30 Uhr | Sommerkirche: Gottesdienst in der Oranier-Kirche   |
| <b>15.07.2018</b> | 10.30 Uhr | Sommerkirche: Gottesdienst mit Abendmahl in der Gustav-Adolf-Kirche                          |
| <b>22.07.2018</b> | 10.30 Uhr | Sommerkirche: Gottesdienst in der Oranier-Kirche   |
| <b>29.07.2018</b> | 10.30 Uhr | Sommerkirche: Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche  |

Während der ‚Sommerkirche‘ finden die Gottesdienste im Wechsel jeweils um 10.30 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche (Amöneburg) oder in der Oranier-Gedächtnis-Kirche (Biebrich) statt.



# Gottesdienste

## August 2018

<b>05.08.2018</b>	10.30 Uhr	Sommerkirche: Gottesdienst in der Oranier-Kirche
<b>12.08.2018</b>	10.30 Uhr  10.30 Uhr 	Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche Kindergottesdienst, Gemeindehaus Lutherstraße
<b>19.08.2018</b>	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst mit Abendmahl in der Oranier-Kirche
<b>26.08.2018</b>	<b>10 Uhr !!</b>	Ökumenischer Gottesdienst an der Mosburg im Biebricher Schlosspark

## Termine

### Konfirmandenunterricht

Dienstags 16:00 Uhr  
Gemeindehaus Bunsenstrasse  
(außer in den Schulferien)

### Café Hallo

Sprach-Café - Deutsch lernen  
Ohne Vorkenntnisse  
Montags 15-17 Uhr  
Gemeindehaus Bunsenstrasse

### Kirchenchor

Dienstags, 19.30 Uhr  
Gemeindehaus Parkfeld

### Seniorenkreis im Café am Gemeindegärtchen

Gemeindehaus Bunsenstrasse  
20.06.2018, 15:00 Uhr  
15.08.2018, 15:00 Uhr

### Gemeindenachmittag

im Gemeindehaus Amöneburg  
Melanchthonstr.15  
06.06.2018, 15:00 Uhr  
04.07.2018, 15:00 Uhr

**Herzliche Einladung zur  
Gemeindeversammlung**

**am 1. Juli 2018**

**in der  
Gustav-Adolf-Kirche  
in Amöneburg**

**Mit Kaffee und Kuchen  
Und guten Gesprächen**

# Nachgedacht

## Das Wort vom Kreuz - Torheit oder Gotteskraft?



Liebe Leserinnen und Leser,

schauen Sie sich doch bitte mal um in ihrer Wohnung oder an ihrem Arbeitsplatz - entdecken Sie da irgendwo ein Kreuz?

Wenn wir im Freistaat Bayern leben würden und der Raum der Eingangsbereich einer Behörde wäre, müsste hier, so hat es der bayerische Ministerpräsident Markus Söder höchstpersönlich verfügt, ab 1. Juni ein Kreuz hängen - als kultur-, gemeinschafts- und identitätsstiftendes Symbol.

Neben viel Zustimmung erntete dieser Erlass auch Kritik. Nicht nur politische Gegner, sondern auch die Oberhäupter der beiden großen christlichen Kirchen, Bischof Heinrich Bedford-Strohm und Reinhard Kardinal Marx, äußerten den Verdacht, das Anbringen eines Kreuzes in öffentlichen Gebäuden könne unsere Gesellschaft „spalten“. Spaltung der Gesellschaft - das ist so ziemlich der

Schlimmste Vorwurf, der einem Teilnehmer am politischen Diskurs heutzutage gemacht werden kann und meist trifft dieser Vorwurf Politiker der AfD.

Gibt es gar eine Obergrenze für das Anbringen von Kreuzen?

Am Kreuz scheiden sich seit jeher die Geister, dabei geht es doch eigentlich „nur“ um ein Erkennungszeichen.

Trotz aller Kritik hat das Kreuz jedoch wie selbstverständlich Eingang in das Leben der Menschen gefunden, seien sie Christen oder Nicht-Christen, Agnostiker oder Atheisten: Frauen tragen das Kreuz als Halsschmuck, auf hohen Bergen grüßt ein Kreuz weit sichtbar das Land, die Schweiz verwendet es als zentrales Symbol ihrer Nationalfahne, eine internationale Hilfsorganisation nennt sich Rotes Kreuz und Bestatter zieren damit ihre Leichenwagen. Ob die Anbringung eines Kreuzes unsere weitgehend säkula-

## Nachgedacht

risierte Gesellschaft tatsächlich spaltet, darf bezweifelt werden, aber, dass der Erlass des bayerischen Minis-terpräsidenten erneut eine breite gesellschaftliche Diskussion um unseren christlichen „Markenkern“ ausgelöst hat.

Was aber bedeutet mir persönlich das christliche Alleinstellungsmerkmal?

Schenkt es mir Trost und Hoffnung, Zuversicht und Gottvertrauen oder ist es ein Skandalon, ein Ärgernis, das mich ängstigt und verunsichert, wütend und traurig macht?

Ist es mir am Ende gar egal?

Was beispielsweise würde passieren, wenn unsere schöne Amöneburger Kirche verkauft und umgewidmet würde und statt eines Kreuzes das Firmenlogo einer ortsansässigen Zementfabrik den Kirchturm krönen würde?

Christen sind in unserem Land nicht mehr „unter sich“ und werden zahlenmäßig weniger, die christlichen Kirchen haben ihre Meinungsführerschaft als sinngebende und lebensdeutende Instanz an konkurrierende Institutionen verloren. Menschen mit Migrationshintergrund, Geflüchtete, Verfolgte und Vertriebene aus unterschiedlichen Religionen, Kulturen und Ethnien prägen zunehmend unseren Alltag und erwarten ebenfalls Beachtung und Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Der Chor der Wahrheitssucher wird zunehmend vielstimmiger ...

Vor diesem Hintergrund ist es richtig und wichtig, sich der eigenen Wurzeln, der eigenen Herkunft zu vergewissern, denn mit festem Standbein lässt sich besser auf andere Menschen zugehen und mit ihnen in Dialog treten.

Ein eigener Wahrheitsanspruch schließt Respekt und Toleranz vor anderen „Wahrheiten“ nicht aus.

Letzten Endes bestimmt die Perspektive die Suche nach Wahrheit ...

Daher meine herzliche Einladung und Ermunterung an Sie, liebe Leserinnen und Leser:

Halten Sie das Kreuz im Blick und in Ehren oder treten Sie neu in Beziehung zu ihm, denn im Kreuz liegt Heil:

„Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden, uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gotteskraft.“ (1. Korinther 1,18)

Es lohnt sich - nicht nur für den Freistaat Bayern.

Arno Claas



# Verabschiedung

## Pfr. Gerhard Müller in den Ruhestand verabschiedet

Pfarrer Gerhard Müller, Stellvertretender Dekan unseres Evangelischen Dekanats Wiesbaden wird am 27. Mai 2018 im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Evangelischen Marktkirche Wiesbaden durch Propst Oliver Albrecht in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Für das Evangelische Wiesbaden ist dies durchaus ein Einschnitt: Nach dem Zusammenschluss der drei kleinen Dekanate Wiesbaden-Mitte, Wiesbaden-Rheingau und Wiesbaden-Wallau zu einem nun neuen Großdekanat Wiesbaden mit 42 Einzelkirchengemeinden war Gerhard Müller eine der tragenden Säulen des Neuanfangs. Zusammen mit den Dekanen Pfr. Hans-Martin Heinemann, Pfr. Dr. Martin Menke und dem stellvertretenden Dekan Sunny Panitz konnte er wesentlich zu einer neuen, verbindenden Identität und einem gestärkten Selbstbewusstsein der Evangelischen Kirche in der Region beitragen.

Dabei konnte auch unsere Kirchengemeinde immer wieder von seiner Kompetenz und Integrität profitieren: Gerhard Müller lagen die Belange unserer Oranier-Gedächtnis-Gemeinde stets besonders auf dem Herzen. Bei der Durchführung der dringend erforderlichen Fassadesanierung hatten wir in ihm einen tatkräftigen Befürworter und Unter-

Ebenso war er wertvoller Begleiter bei der Bilanzierung des pastoralen Dienstes und der Durchführung des Pastoralen Besuchsdienstes (Visitation). Auch an der Realisierung der „Evangelischen Jugendkirche Wiesbaden“ war er maßgebend beteiligt. Pfarrer Müller setzte sich von Anfang an dafür ein, dass die Jugendkirche ihren ständigen Sitz in unserer Oranier-Gedächtnis-Kirche fand.

Ebenso verdanken wir ihm die Unterstützung beim Zustandekommen der Fusion der Ev. Kirchengemeinde Mainz-Amöneburg mit der Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde zum Jahresbeginn 2017.

Für alles, was Pfarrer Müller in seiner Arbeit in den letzten 18 Jahren für unsere Gemeinde getan hat, sind wir ihm tief verbunden und sagen ihm deshalb ein herzliches „Vergelt's Gott“! Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir ihm das, was bereits Jesus Sirach vor 2200 Jahren geschrieben hat:

Die Augen des Herrn sehen auf die, so ihn liebhaben. Er ist ein gewaltiger Schutz, eine große Stärke, ein Schirm wider die Hitze, eine Hütte wider den heißen Mittag, eine Hut wider das Straucheln, eine Hilfe wider den Fall; der das Herz erfreut, und das Angesicht fröhlich macht, und gibt Gesundheit, Leben und Segen. (Sir 34, 19-20)

Anton Klipp

## Hawaii Feeling in Amöneburg und französisches Chanson Flair in Biebrich

Das gibt es in diesem Sommer wirklich: in der Gustav-Adolf-Kirche in Amöneburg und in der Biebricher Oranierkirche. Musik aus vielen Teilen der Welt gespielt auf der Orgel - bildet den besonderen musikalischen Rahmen bei den Gottesdiensten der diesjährigen Sommerkirche in der Gustav-Adolf-Kirche in Amöneburg und in der Oranierkirche in Biebrich. Dazu können Sie dann auch bei dem einen oder anderen Lied aus einem dieser Länder aus dem Gesangbuch kräftig mitsingen. Der Beginn der Gottesdienste ist jeweils um 10:30 Uhr.

- Es sind musikalische Inspirationen für alle, die ihren Sommerurlaub noch vor sich haben.
- Nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub, noch einmal von den letzten zwei Wochen träumen,
- und wenn es in diesem Sommer mit dem Urlaub nichts wird, sich auch über die Musik Anregungen für die Urlaubsplanung zu holen

Datum	Wo	Urlaubsregion	die Musik
1.7.2018	Amöneburg	USA	Von California Dreaming zum Hawaii-Feeling
8.7.2018	Biebrich	Belgien/NL	Ein Pop-Star aus Belgien, die Schlümpfe und Wilhelm von Oranien
15.7.2018	Amöneburg	England	Land of Hope and Glory, die Beatles und natürlich die Queen
22.7.2018	Biebrich	Frankreich	Das Meer, die Liebe und die Grande Nation
29.7.2018	Amöneburg	AU/NZ	Der Rucksack des Wanderarbeiters, ach die Liebe und eine bombastische Nationalhymne

Auf Ihren Besuch der Sommerkirche freuen sich Pfarrer Martin Roggenkämper und Dr. Wolfgang Hildebrand (Kirchenmusiker).

## Konzerte in der Oranierkirche



**9. Juni 2018, 19.00 UHR**  
**Konzert für Flöte und Klavier**

**10. Juni 2018, 17.00 Uhr**  
**Chorkonzert**

Chor der Oranier-Gedächtnis-Kirche und  
der Hoffnungsgemeinde  
Leitung: Thomas Schermuly



**20. September 2018, 19.00 Uhr**  
**Konzert des Ensemble Sacralissimo**

**30. September 2018, 17.00 Uhr**  
**Konzert für klassische Gitarre**  
Philipp Romacker, Frankfurt



**14. Oktober 2018, 17.00 Uhr**  
**XXVI. Internationales Orgelkonzert**  
An der Orgel: Etienne Walhain,  
Tournai/Belgien

---

## Musik im Dekanat

**Beatles im Klassik-Gewand**  
**Fr. 08.06.2018 - 19:00 Uhr**  
**Lilienthalstr. 15, Erbenheim**

Das Darmstädter Beatles Streichquintett wird im Pluspunkt Erbenheim seine Zuhörer auf eine musikalische Zeitreise in das Jahr 1968 nehmen. Zum 50-jährigen Jubiläum des "White Album" der Beatles wird das Quintett Streicherarrangements der schönsten Songs aus dem Weißen Album der Beatles, das als eines der facettenreichsten Alben der Liverpooler gilt, präsentieren. Auch werden eitere Hits aus dem Jahr 1968 zu Gehör gebracht.



**Eintritt frei!**  
Spenden erwünscht!





Samstag, 1. September 2018

# Gemeindefest

vor der oranier-gedächtnis-Kirche

unser  
FEST!

ab 14.00 Uhr geht's los

Kaffe und Kuchen

Salate

Steaks und Würstchen vom Grill

Humorvolles

Musikalisches

Spiel und Spaß für Kinder

## Jugendkirche - Rückblick Osternacht

Osternacht in der Jugendkirche



Schicksal gespielt. Auch wir haben schon einmal einen Freund, eine Freundin verraten. (...) Wir bekennen vor dir, Gott, unsere Schuld und schreiben sie uns von der Seele."

„Ich etwas von der Seele schreiben - das war eine besondere Erfahrung, die alle Mitfeiernden machen durften. Am Anfang noch zögerlich trauten sich immer mehr Mitfeiernde bei den einzelnen Stationen mit Kreide auf die Gemälde zu schreiben. Schuldbekennnisse, Ängste, Wünsche, Hoffnungen und Worte des Danks wurden aufgeschrieben: „Angst vor Einsamkeit“, „Mut, mich unbeliebt zu machen“, „Stärke und Mut, anderen zu helfen“, „Jeden Tag als neue Chance zu sehen“.

Fierlich wurde der frühe Ostermorgen in der Kirche begangen mit gemeinsamen Gebeten, Liedern, dem Segen, dem Anzünden der Osterkerzen und dem Verteilen von Kerzen an alle Mitfeiernden.

Für Amelie, Paula, Luca und Charlotte war es ein besonderes Ereignis, denn die vier Konfis gestalteten die Osternacht maßgeblich mit. „Ich fühle mich sehr wohl in dieser Kirche“, sagte Paula. Für die vier Konfis war die Nacht kurz, denn sie waren auch im Gottesdienst am Ostermorgen um 6 Uhr in der Oranier-Gedächtnis-Kirche wieder mit dabei. Mit Ostereier- und Osterhasensuchen auf dem Rasen vor der Kirche ging die besinnliche und hoffnungsfrohe Osternachtfeier der Jugendkirche zu Ende.

„Ist da jemand, der mein Herz versteht? Und der mit mir bis ans Ende geht? Ist da jemand, der noch an mich glaubt“, ertönte die Stimme der Sängerin durch die spärlich beleuchtete Kirche. Die Musik der Band, die Lieder, die eindringlich vorgetragene Texte dienten dazu, das Erleben von Verrat, Verlassensein, Angst und Tod nachzufühlen, und genauso auch Auferstehung und Hoffnung zu spüren.

Einen wichtigen Beitrag dazu lieferten fünf großformatige Gemälde „Im Garten“ war der Titel des in Grüntönen gehaltenen Bildes an der ersten Station. Amelie las den Text zu dieser Station im Garten Gezehmaneh so wie er in der Bibel steht.

Jugendliche lasen im Wechsel an allen Stationen Texte aus der Bibel, Gebete von Dietrich Bonhoeffer und andere Texte; daran schloss sich jeweils ein Gebet von Pfarrerin Astrid Stephan an. „Ich bin Judas. Du bist Judas. Wir sind Judas. Wir haben verraten. Wir haben

## Jugendkirche - Vorschau



Vom 28. Mai bis 8. Juni findet derzeit in bewährter Kooperation mit der Schulsozialarbeit die Nachhaltigkeitsausstellung zum Mitmachen „**Eco City**“ statt, in diesem Jahr wegen des Höfefestes in der Riehl-Schule.

Als Ferienunterhaltungsprogramm lädt die Jugendkirche an allen vier Freitagen im Juli zum **Kopfhörer-Open-Air-Kino** ein. Start der Vorführungen ist immer um 22:00 Uhr. Die Filme werden aus lizenzrechtlichen Gründen nur mit einer Umschreibung des Inhalts ohne Titelnennung im Juni bekannt gegeben.

[www.evangelische-jugendkirche.de/kopfhoeer-open-air-kino-juli-2018/](http://www.evangelische-jugendkirche.de/kopfhoeer-open-air-kino-juli-2018/).

Liegestühle und „fat boys“ laden zum Chillen ein, Getränke und Snacks gibt es auch. Die Kopfhörer sind gegen Pfand erhältlich, der Eintritt ist frei! Gerne können auch eigene Sitz-



Zum **Biebricher Höfefest** wird unser Hof am Freitag, den 1. Juni von 18 bis 23.00 Uhr geöffnet sein. Zunächst kommt der aus Syrien stammende Pianist und Autor Aeham Ahmad zu uns auf die Bühne. Danach wird uns zum wiederholten Mal Chris & Taylor mit seinen Liedern begeistern. Der Chor „Chorage“ wird leckere Cocktails mischen, andere Getränke und eine Kleinigkeit zu Essen gibt es natürlich auch. Der Förderkreis der Jugendkirche wird mit einem Sektstand vertreten sein.

gelegentlich mitgebracht werden.

Vom 21.-31. August werden wir erneut die interaktive Ausstellung zum Thema Flucht „**der Weg**“ in die Jugendkirche holen. Interessierte Jugend- und Konfi-Gruppen sowie Schulklassen können sich bei Sören Dibbern bereits jetzt zur Teilnahme anmelden (Mail: [dibbern@evangelische-jugendkirche.de](mailto:dibbern@evangelische-jugendkirche.de)).

Lust auf die **Jugendgruppe**?  
Kontakt: Sören Dibbern  
Telefon: 0157/83399209



## KinderKirchenTag



### Freunde fürs Leben

Freunde fürs Leben - unter diesem Sequenzen hieß es immer aufstehen, Motto waren am 22. April 2018 wieder und ein Kinderkirchenlied aus dem alle evangelischen Kinder in die ausgeteilten Liedblätter singen.

Thomasgemeinde eingeladen, um dort gegen 11.30 Uhr war dann der erste Kinderkirchentag zu feiern. Teil im Kirchenraum zu Ende und die

Bei herrlichem Sonnenschein konnten Kinder und ihre Betreuer strömen ins auch wir, als KIGO-Team der Oranier- Außengelände, wo nicht nur der Gedächtnis-Gemeinde, wieder mit 7 Kinderzirkus Aktionen aufgebaut hatte.

Kindern an dieser Veranstaltung teilnehmen. Wir haben uns mit „unseren“ Auch Bastelaktionen wurden im Freigelände angeboten. So konnten Kindern und einem „Begleitpapa“ „Freundschaftsschachteln“ und

gegen 9.30 Uhr vor der Oranier-Kirche „Freundschaftssteine“ verziert werden. Das Rote Kreuz war mit einem Einsatzwagen anwesend und stand nicht nur

gemacht. Dort war, wie in jedem Jahr, für Notfälle zur Verfügung, sondern der Kirchenraum ausgeräumt und wir erklärte auch interessierten Kinder die konnten uns auf mitgebrachten Decken Einrichtung des Wagens. Kleine Papp-

lagern. Die Geschichte der Freundschaft von Rotkreuzwagen konnten ebenso gebastelt werden.

David, dem Hirtenjungen, und Jonathan, dem Sohn König Sauls, wurde Die Hüpfburg war ebenso ein Highlight, wie die Innenaktionen (schattenspendend!) mit Märchenerzählung, Basteln kindgerecht dargestellt. Auch wenn von Freundschaftsbändern und

David und Jonathan nicht immer Freundschaftskarten sowie einer Sing-

## KinderKirchenTag

AG. Diese Aktivitäten wurden von vielen Kindern, und auch unseren Sieben, gut angenommen.

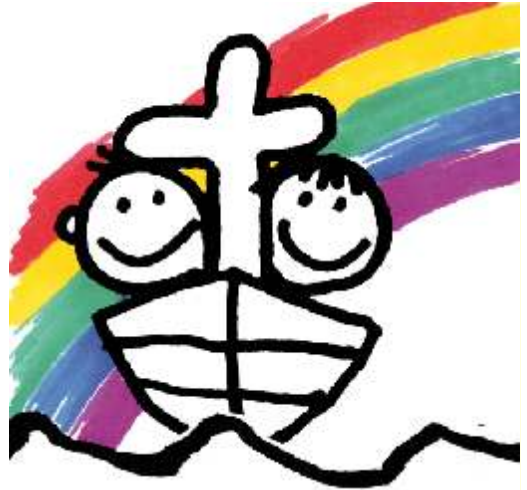
Ab 12.00 Uhr war auch für das leibliche Wohl aller Anwesenden gesorgt, Getränke und Essen waren reichlich vorhanden.

Um 14.00 Uhr haben wir uns dann wieder im Kirchenraum eingefunden und der Rest der Geschichte wurde erzählt. Hier erfuhr David, dass König Saul und Jonathan beide im Kampf mit den Philistern ums Leben gekommen waren. Ein trauriger Ausgang der Geschichte. Aber die Freundschaft von David und Jonathan hat über den Tod hinaus angehalten, David hat Jonathans Sohn an seinen Hof geholt, als er, David, König von Israel wurde. Und das war dann doch wieder ein schöner Ausklang der Geschichte, die Freundschaft hat gehalten. Dies wurde auch von den Darstellenden extra nochmals betont.

Zum Schluss gab es dann die Mitteilung, dass auch im nächsten Jahr wieder ein Kinderkirchentag stattfinden wird und einen dicken Applaus für alle Mitwirkenden und Betreuer des Kinderkirchentages.

Wir als KIGO-Team hatten viel Spaß und auch von Seiten der Kinder kam die Ansage, dass sie im nächsten Jahr wieder dabei sein möchten, also denken wir, dass es auch den Kindern viel Spaß gemacht hat.

Claudia Steinhauer



### **Kindergottesdienst in der Oranier-Gedächtnis- Kirchengemeinde**

Wir treffen uns einmal im Monat am Sonntag von 10.00 bis 11.15 Uhr.

Zuerst nehmen wir für kurze Zeit am "normalen" Gottesdienst in der Kirche teil und gehen dann ins Gemeindehaus Lutherstraße, um dort unseren Kindergottesdienst zu feiern.

Dabei erzählen wir Geschichten, singen, spielen und malen. Zu Essen gibt es auch immer eine Kleinigkeit.

Die nächsten Termine:  
3. Juni 2018  
12. August 2018  
2. September 2018

## Aus den Kirchenbüchern

# Freud & Leid



### **Bestattungen:**

- 28.03.2018 Waltraud Bisanz, geb. Kruse im Alter von 84 Jahren
- 12.04.2018 Gertrud Kahler geb. Marticke im Alter von 91 Jahre
- 23.04.2018 Christa Sixt-Rosetti, geb. Sixt im Alter von 79 Jahren
- 17.05.2018 Hella Enk, geb. Klänhammer im Alter von 80 Jahren
- 24.05.2018 Uschi Kessler, geb. Walther im Alter von 83 Jahren
- 07.06.2018 Hans-Dieter Fuhr im Alter von 77 Jahren



### **Trauung:**

- 19.05.2018 Sören und Kirsten Jung, geb. Haas



### **Taufen:**

- 22.04.2018 Piet Joseph Guttandin
- 27.05.2018 Finn Dorzok
- 27.05.2018 Quentin Dürdoth
- 27.05.2018 Maurice Marschall
- 24.06.2018 Sofia Otto
- 24.06.2018 Jerome Ziegler



## Impressum

Der Gemeindebrief erscheint vier Mal im Jahr in einer **Auflage** von 1700 Stück.  
Er wird kostenlos an evangelische Haushalte verteilt.

**Herausgeber:** Kirchenvorstand der Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde Biebrich-Amöneburg

**Redaktion:**

Martin Roggenkämper (verantwortl.)  
Arno Claas  
Anton Klipp  
Anneliese Kraski  
Rolf Riehl

**Layout:** Martin Biehl  
[www.mb-medienkompetenz.de](http://www.mb-medienkompetenz.de)

**Druck:** Gemeindebrief Druckerei  
29393 Groß-Oesingen

**Fotos:**

Alexander Raths - Fotolia.de - Titel  
Roggenkämper: S.3, S.4, S.6, S. 17, S. 18  
K. Falkenbach: S.8, S. 9  
Pixabay.de: S.12, S. 13  
Evangelische-jugendkirche.de: S. 918, S.19  
Th. Schermuly: S.16  
Kirche mit Kindern: S.20

**Der nächste Gemeindebrief  
erscheint am 01.09.2018  
Redaktionsschluss: 08.08.2018**

## Adressen/ Kontakte

### **Pfarramt:**

Pfr. Martin Roggenkämper  
Bunsenstraße 23  
65203 Wiesbaden-Biebrich  
Tel.: 0611 - 60 07 40  
Mail: martin@roggenkaemper.eu

### **Gemeindebüro:**

Frau Franka Fäth  
Lutherstraße 4a  
65203 Wiesbaden-Biebrich  
Tel.: 0611 - 66 88 1  
Mail: oraniergemeinde@gmx.de  
Web: www.oranierkirche.de

### **Öffnungszeiten:**

Di 13-17 Uhr, Mi 8-11,  
Do 13-17 Uhr, Fr 8-11 Uhr

### **Gemeindehaus Biebrich:**

Bunsenstraße 25  
65203 Wiesbaden-Biebrich

### **Gemeindehaus Amöneburg:**

Melanchthonstraße 15  
65203 Wiesbaden-Amöneburg

### **Kirchen:**

Oranier-Gedächtnis-Kirche  
Adolf-Todt-Straße 9  
65203 Wiesbaden-Biebrich

Gustav-Adolf-Kirche  
Melanchthonstraße 15  
65203 Wiesbaden-Amöneburg

### **Kirchenvorstandsvorsitzende:**

Claudia Steinhauer  
Tel.: 0611 - 60 74 18

### **Kindertagesstätte:**

Lutherstraße 4  
65203 Wiesbaden-Biebrich  
Leitung: Karin Falkenbach  
Tel.: 0611 - 69 41 42  
Mail: mail@oranier-kita.de

### **Kirchenmusik:**

Oranier-Gedächtnis-Kirche:  
Thomas Schermuly  
Tel.: 0162 - 4 05 46 03,  
Mail: oraniermusik@gmx.de

Gustav-Adolf-Kirche:  
Dr. Wolfgang Hildebrand  
Tel.: 0611 - 26 16 11  
Mail: shop@a66.de

### **Küsterdienst:**

Oranier-Gedächtnis-Kirche  
Marianne Münzinger  
Tel.: 0163 - 2 89 69 35

Gustav-Adolf-Kirche:  
Waldemar Hempel  
Tel.: 0611 - 60 01 63

### **Hausmeister:**

Kita und Oranier-Gedächtnis-Kirche:  
Roland Nietzold  
Tel.: 0611 - 24 04 94 04

Hausmeister Gemeindehaus Amöneburg:  
Waldemar Hempel  
Tel.: 0611 - 60 01 63

### **Bankverbindung:**

**IBAN**  
**De11 5109 0000 0022 9820 28**  
**BIC WIBADESW**

**www.oranierkirche.de**